

# **Statistische Berichte**

---

F II 5 - j / 95

**Bewilligungen im öffentlich  
geförderten sozialen Wohnungsbau  
im Land Brandenburg**

**1995**

**Erarbeitet:**

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg  
Dezernat Baugewerbe, Bautätigkeit, Wohnungswesen

**Herausgeber:**

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg  
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit  
Postfach 60 10 52  
14410 Potsdam

Telefon: (0331) 39 403 - 405  
Fax: (0331) 39 418  
BTX: \*47474#  
E-Mail: Info@lds.brandenburg.de

Erschienen im Januar 1997  
Preis: 4,00 DM

**Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet!**

## Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen .....	5
1. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 1994 und 1995 nach Förderungswegen ...	8
2. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau insgesamt 1994 und 1995 .....	9
3. Geförderte Wohnungen insgesamt 1994 und 1995 nach der Raumzahl und Wohnfläche .....	9
4. Veranschlagte Finanzierungsmittel insgesamt 1995 nach Finanzierungsquellen und Förderungswegen .....	10
5. Förderungsmittel 1994 und 1995 nach Gebäudearten und Förderungswegen .....	11
6. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau insgesamt 1995 nach Verwaltungsbezirken .....	12
7. Quadratmeterkosten 1995 im vollgeforderten reinen Wohnungsbau .....	13



### **Vorbemerkungen**

Die Bewilligungsstatistik wird für alle im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus geförderten Bauvorhaben durchgeführt. Sie liefert Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung des sozialen Wohnungsbaus und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor.

Die Bewilligungsstatistik erstreckt sich auf Bauvorhaben von Wohnraum, die mit Mitteln öffentlicher Haushalte im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus gefördert werden; außerdem wird der Erwerb vorhandener Wohneinheiten erfaßt, soweit er mit Mitteln öffentlicher Haushalte gefördert wird.

### **Rechtsgrundlage**

Die Statistik der Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau (Bewilligungsstatistik) wird durch § 32 des Zweiten Wohnungsbaugesetzes (Wohnungsbau- und Familienheimgesetz -II. WoBauG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. August 1994 (BGBl. I S. 2137), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BstatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 6 Abs. 36 des Gesetzes vom 27. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2378) angeordnet.

### **Definitionen der erfaßten Merkmale**

#### **Sozialer Wohnungsbau**

Das ist der Wohnungsbau, der mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten gefördert wird. Man unterscheidet dabei folgende Förderungswege:

#### **1. Förderungsweg**

Der erste Förderungsweg umfaßt den Wohnungsbau, der mit öffentlichen Mitteln im Sinne des § 6 Abs. 1 II. WoBauG gefördert wird. Dabei wird nur ein bestimmter Personenkreis gefördert (§ 25 II. WoBauG). Bei diesem Förderungsweg handelt es sich damit um den traditionellen öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau.

#### **2. Förderungsweg**

Der zweite Förderungsweg betrifft den Wohnungsbau, der mit öffentlichen Mitteln, die keine Mittel im Sinne des § 6 Abs. 1 II. WoBauG sind, gefördert wird (steuerbegünstigter Wohnungsbau). Auch hier wird nur ein bestimmter Personenkreis gefördert.

#### **3. Vereinbarte Förderung**

Die vereinbarte Förderung (dritter Förderungsweg und weitere) umfaßt den Wohnungsbau, der im Sinne der §§ 88 d und e II. WoBauG durch vertragliche Vereinbarung mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten gefördert wird, die nicht als öffentliche Mittel im Sinne des § 6 Abs. 1 II. WoBauG gelten. Die Konditionen und Bedingungen der Förderung können hier in bestimmtem Rahmen zwischen Darlehens- und Zuschußgeber und Antragsteller ausgehandelt werden.

### **Mittel aus öffentlichen Haushalten für den 1. Förderungsweg**

Das sind Finanzierungsmittel nach § 6 Abs. 1 II. WoBauG für den öffentlich geförderten Wohnungsbau. Zu ihnen zählen auch Mittel, die ohne über öffentliche Haushalte zu laufen, von Spezialinstituten (Landeskreditanstalten, Landestreuhandstellen u.ä.) global auf dem Kapitalmarkt beschafft und als öffentliche Baudarlehen eingesetzt werden. Dagegen zählen andere von Spezialinstituten beschaffte Kapitalmarktmittel, die unter Verbilligung durch Zinszuschüsse oder Annuitätshilfen eingesetzt werden, nicht zu den öffentlichen Mitteln.

### **Öffentliche Mittel**

Das sind Mittel des Bundes, der Länder, der Gemeinden und Gemeindeverbände zur Förderung des Wohnungsbaus.

### **Kapitalmarktmittel**

Zu den Kapitalmarktmitteln gehören auch Mittel, die von Spezialinstituten (Landeskreditanstalten, Landestreuhandstellen u.ä.) auf dem Kapitalmarkt beschafft und unter Verbilligung durch Zinszuschüsse oder Annuitätshilfen zur Verfügung gestellt werden.

### **Sonstige Mittel**

Das sind alle übrigen Finanzierungsmittel, die weder zu den Mitteln aus öffentlichen Haushalten noch zu den Kapitalmarktmitteln rechnen. Hierzu zählen neben der Eigenleistung des Bauherren bzw. des künftigen Erwerbers u.a. die Arbeitgeberdarlehen und Arbeitgeberzuschüsse, sonstige aus öffentlichen Haushalten direkt bereitgestellte Mittel, Mieterdarlehen und Mietvorauszahlungen sowie sonstige Mittel, wie Verwandten- und Gefälligkeitsdarlehen u.ä.

### **Eigenleistung**

Eigenleistung ist die Leistung des Bauherren bzw. künftigen Erwerbers zur Deckung der Gesamtkosten eines Bauvorhabens, insbesondere Geldmittel, einschließlich der auf Bausparverträgen angesparten Beträge, des Wertes der Sach- und Arbeitsleistungen, des Wertes des eigenen Baugrundstücks sowie verwendeter Gebäudeteile.

### **Objektbezogene Beihilfen**

Diese objektbezogenen Beihilfen sind Beihilfen zur Deckung laufender Aufwendungen einschließlich der für die Finanzierung zu entrichtenden Zinsen und Tilgungen. Es werden hier nur die vom Bund und den Ländern gewährten Mittel nachgewiesen.

### **Annuitätshilfen**

sind Hilfen zur Deckung der für Darlehen des Kapitalmarktes aufzubringenden Zinsen und Tilgungen. Der zur Deckung der Zinsen dienende Teil der Annuitätshilfen wird in der Regel als Zuschuß, der zur Deckung der Tilgungen dienende Teil immer als Darlehen gewährt. Annuitätshilfen werden überwiegend für eine unbefristete Verbilligung der Mieten und Belastungen eingesetzt.

### **Aufwendungsdarlehen**

Die Aufwendungsdarlehen sind zunächst zins- und tilgungsfreie Darlehen zur Deckung von laufenden Aufwendungen.

Sie dienen einer befristeten und der Höhe nach zeitlich gestaffelten Verbilligung der Mieten und Belastungen.

### **Aufwendungszuschüsse**

Die Aufwendungszuschüsse sind nicht zurückzahlbare, befristete und meist degressiv gestaffelte Beihilfen zur Deckung laufender Aufwendungen.

### **Öffentliche Bauherren**

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschließlich Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (z.B. Ämter, Kreise, Bezirks- und Landschaftsverbände), ferner die Zweckverbände (z.B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit Sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie Sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

### **Private Haushalte**

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, andernfalls dem Privateigentum.

### **Organisationen ohne Erwerbszwecke**

Organisationen ohne Erwerbszwecke sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z.B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

### **Monatliche Miete**

Als monatliche Miete (§ 72 II. WoBauG) ist der Betrag anzugeben, der sich für die öffentlich geförderten Wohnungen des Gebäudes oder der Wirtschaftseinheit auf Grund der Wirtschaftlichkeitsberechnung für den Quadratmeter der Wohnfläche unter Berücksichtigung der öffentlichen Förderungsmittel durchschnittlich ergibt (Durchschnittsmiete). Maßgebend ist die Miete zum Bewilligungszeitpunkt (Bewilligungsmiete) und nicht zum Zeitpunkt der Schlußabrechnung des Bauvorhabens.

### **Zeichenerklärung**

- . Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

# 1. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 1994 und 1995 nach Förderungswegen

Förderungsweg Gebäudeart	Geförderte Wohnungen	Geförderte Wohnfläche	Eigentümer- wohnungen <sup>1)</sup>	Bundes- und Landesmittel
	Anzahl	1000 m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 DM
Förderung insgesamt				
1994	8 665	657	1 458	976 684
1995	7 221	622	2 850	841 564
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	7 211	621	2 840	840 089
davon mit 1 Wohnung <sup>2)</sup>	2 548	292	2 547	415 749
mit 2 Wohnungen <sup>2)</sup>	546	45	291	50 910
mit 3 und mehr Wohnungen <sup>3)</sup>	4 117	284	2	373 430
Wohnheime	-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	10	1	10	1 475
1. Förderungsweg				
1994	3 949	296	724	618 885
1995	3 186	276	1 331	559 482
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	3 180	275	1 325	558 361
davon mit 1 Wohnung <sup>2)</sup>	1 217	141	1 217	279 319
mit 2 Wohnungen <sup>2)</sup>	236	19	107	29 269
mit 3 und mehr Wohnungen <sup>3)</sup>	1 727	115	1	249 773
Wohnheime	-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	6	1	6	1 121
2. Förderungsweg				
1994	748	83	707	69 957
1995	1 595	173	1 489	154 016
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	1 591	173	1 485	153 662
davon mit 1 Wohnung <sup>2)</sup>	1 331	151	1 330	136 430
mit 2 Wohnungen <sup>2)</sup>	260	22	155	17 232
mit 3 und mehr Wohnungen <sup>3)</sup>	-	-	-	-
Wohnheime	-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	4	0	4	354
3. Förderungsweg				
1994	3 962	278	24	287 264
1995	2 390	169	25	123 657
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	2 390	169	25	123 657
davon mit 1 Wohnung <sup>2)</sup>	-	-	-	-
mit 2 Wohnungen <sup>2)</sup>	-	-	-	-
mit 3 und mehr Wohnungen <sup>3)</sup>	2 390	169	25	123 657
Wohnheime	-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	-	-	-	-
1. und 2. Förderungsweg gemischt				
1994	6	0	3	578
1995	50	4	29	4 409
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	50	4	29	4 409
davon mit 1 Wohnung <sup>2)</sup>	-	-	-	-
mit 2 Wohnungen <sup>2)</sup>	50	4	29	4 409
mit 3 und mehr Wohnungen <sup>3)</sup>	-	-	-	-
Wohnheime	-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	-	-	-	-

1) eigengenutzte Wohnungen sowie Eigentumswohnungen

2) ohne Kleinsiedlerstellen

3) ohne Wohnheime



## 2. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau insgesamt 1994 und 1995

Gebäudeart	Förde- rungs- fälle	Gebäu- de (Neu- bau)	Geför- derte Wohn- fläche	Geförderte Wohnungen					son- stige geför- derte Wohn- ein- heiten insge- samt	Heim- plätze (Betten)
				insge- samt	darunter					
					in Neubauten		vom Ge- bäude- eigen- tümer genutzt	Eigen- tums- wohn- ungen		
					zu- sammen	Fertig- teilbau				
Anzahl		1000 m²		Anzahl						
alle Gebäudearten zusammen										
1994	1 611	1 966	657	8 665	8 310	656	1 458	-	-	-
1995	2 974	3 136	622	7 221	7 016	756	2 840	10	1	-
Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	2 964	3 136	621	7 211	7 006	754	2 840	-	-	-
davon Wohngebäude mit 1 Wohnung <sup>1)</sup>	2 548	2 513	292	2 548	2 513	558	2 547	-	-	-
Wohngebäude mit 2 Wohnungen <sup>1)</sup>	276	266	45	546	517	172	291	-	1	-
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen <sup>2)</sup>	140	357	284	4 117	3 976	24	2	-	-	-
Wohnheime	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	10	-	1	10	10	2	-	10	-	-
Nichtwohngebäude	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

## 3. Geförderte Wohnungen insgesamt 1994 und 1995 nach der Raumzahl und Wohnfläche

Jahr	Geförderte Wohnungen						Wohnfläche der Wohnungen					
	ins- gesamt	davon mit .... Räumen (einschl. Küchen)					ins- gesamt	davon mit .... Räumen (einschl. Küchen)				
		1 und 2	3	4	5	6 und mehr		1 und 2	3	4	5	6 und mehr
		Anzahl						1000 m²				
alle Gebäudearten												
1994	8 665	4 236	2 335	1 176	615	303	658	245	184	116	72	41
1995	7 221	576	1 994	2 161	1 579	911	620	28	122	188	169	113
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser <sup>1)</sup>												
1994	1 523	69	88	500	563	303	171	3	8	53	66	41
1995	3 094	97	175	722	1 224	876	337	4	13	74	137	109
Mehrfamilienhäuser <sup>2)</sup>												
1994	7 142	4 167	2 247	676	52	-	487	242	176	63	6	-
1995	4 117	479	1 819	1 435	349	35	283	24	109	114	32	4

1) ohne Kleinsiedlerstellen

2) ohne Wohnheime

#### 4. Veranschlagte Finanzierungsmittel insgesamt 1995 nach Finanzierungsquellen und Förderwegen

Finanzierungsquellen	Förderung insgesamt	davon						
		1.Förde- rungs- weg	darunter			2. Förde- rungs- weg	3. Förde- rungs- weg	1. und 2. Förde- rungs- weg
			Wohngebäude <sup>1)</sup> mit		darunter			
			1 und 2	3 und mehr	Wohnge- bäude mit Eigentums-			
					Wohnungen			
1 000 DM								
1. Mittel aus öffentlichen Haushalten insgesamt	846 570	559 482	308 588	249 773	1 121	154 016	128 663	4 409
Bundes- und Landesmittel für den 1. Förderungsweg	562 881	559 482	308 588	249 773	1 121	-	-	3 399
darunter Familienzusatzdarlehen	6 770	6 717	6 692	-	25	-	-	53
für den 2. Förderungsweg	278 683	-	-	-	-	154 016	123 657	1 010
Mittel der Gemeinden und Gemeinde- verbände	5 006	-	-	-	-	-	5 006	-
2. Kapitalmarktmittel insgesamt	838 077	189 315	118 081	70 968	267	313 693	329 967	5 102
Pfandbriefinstitute	196 305	25 054	3 622	21 432	-	4 939	165 578	734
Sparkassen	48 633	13 244	9 150	4 094	-	12 798	22 191	400
Privatversicherungen	37 448	11 106	2 236	8 870	-	3 011	23 081	250
Sozialversicherungen	2 824	2 824	-	2 824	-	-	-	-
Bausparkassen	25 892	10 911	10 911	-	-	11 192	3 437	352
sonstige Geldinstitute	526 975	126 176	92 162	33 748	267	281 753	115 680	3 366
3. Sonstige Mittel insgesamt	603 432	207 920	149 630	57 848	442	179 414	212 256	3 842
Arbeitgeberdarlehen und -zuschüsse	553	260	260	-	-	239	-	54
Aufbaudarlehen und Hauptentschädigung	135	-	-	-	-	135	-	-
sonstige aus öffentlichen Haushalten	976	479	479	-	-	497	-	-
direkt bereitgestellte Mittel (ohne die unter 1.)	-	-	-	-	-	-	-	-
Mieterdarlehen und Mietvorauszahlungen	599 718	205 391	148 757	56 192	442	178 283	212 256	3 788
Eigenleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter von Erwerbern von	-	-	-	-	-	-	-	-
Wohnbesitzbriefen	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstigen Immobilienzertifikaten	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiges	2 050	1 790	134	1 656	-	260	-	-
Finanzierungsmittel insgesamt	2 288 079	956 717	576 299	378 589	1 830	647 123	670 886	13 353

<sup>1)</sup> Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen ( ohne Wohnheime, einschl. Kleinsiedlerstellen)

## 5. Förderungsmittel 1994 und 1995 nach Gebäudearten und Förderungswegen

Gebäudeart	Bundes- und Landesmittel für den 1. und 2. Förderungsweg	Objektbezogene Beihilfen insgesamt <sup>1)</sup>	darunter		
			Aufwendungs-		
			darlehen	zuschüsse	
1 000 DM					
		Förderung insgesamt			
alle Gebäudearten zusammen	1994	976 684	47 026	22 969	24 057
	1995	841 564	35 513	18 353	15 160
Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen		840 089	33 502	18 342	15 160
davon Wohngebäude mit 1 Wohnung <sup>2)</sup>		415 749	6 686	6 686	-
Wohngebäude mit 2 Wohnungen <sup>2)</sup>		50 910	644	644	-
Kleinsiedlerstellen		-	-	-	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen <sup>3)</sup>		373 430	26 172	11 012	15 160
Wohnheime		-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen		1 475	11	11	-
Nichtwohngebäude		-	-	-	-
		1. Förderungsweg			
alle Gebäudearten zusammen	1994	618 885	8 880	8 880	-
	1995	559 482	5 889	5 284	605
Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen		558 361	5 889	5 284	605
davon Wohngebäude mit 1 Wohnung <sup>2)</sup>		279 319	26	26	-
Wohngebäude mit 2 Wohnungen <sup>2)</sup>		29 269	150	150	-
Kleinsiedlerstellen		-	-	-	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen <sup>3)</sup>		249 773	5 713	5 108	605
Wohnheime		-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen		1 121	-	-	-
Nichtwohngebäude		-	-	-	-
		2. Förderungsweg			
alle Gebäudearten zusammen	1994	69 957	2 843	2 843	-
	1995	154 016	7 134	7 134	-
Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen		153 662	7 123	7 123	-
davon Wohngebäude mit 1 Wohnung <sup>2)</sup>		136 430	6 660	6 660	-
Wohngebäude mit 2 Wohnungen <sup>2)</sup>		17 232	463	463	-
Kleinsiedlerstellen		-	-	-	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen <sup>3)</sup>		-	-	-	-
Wohnheime		-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen		354	11	11	-
Nichtwohngebäude		-	-	-	-
		3. Förderungsweg			
alle Gebäudearten zusammen	1994	287 264	35 301	11 244	24 057
	1995	123 657	20 459	5 904	14 555
Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen		123 657	20 459	5 904	14 555
davon Wohngebäude mit 1 Wohnung <sup>2)</sup>		-	-	-	-
Wohngebäude mit 2 Wohnungen <sup>2)</sup>		-	-	-	-
Kleinsiedlerstellen		-	-	-	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen <sup>3)</sup>		123 657	20 459	5 904	14 555
Wohnheime		-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen		-	-	-	-
Nichtwohngebäude		-	-	-	-

1) erste Jahresrate

2) ohne Kleinsiedlerstellen

3) ohne Wohnheime

# 6. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 1995 insgesamt nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Förderungsmittel			Geförderte Wohnungen					durchschnittliche Miete je m <sup>2</sup> Wohnfläche <sup>3)</sup>
	Bundes-/ Landesmittel			insgesamt	darunter in				
					Wohngebäuden <sup>2)</sup> mit		Wohngebäuden mit		
	für den 1. Förderungsweg	für den 2. / 3. Förderungsweg	Objektbezogene Beihilfen <sup>1)</sup>		1 und 2	3 und mehr	Wohnbesitzwohnungen	Eigentumswohnungen	
					Wohnungen				
	1 000 DM			Anzahl					DM/m <sup>2</sup>
Kreisfreie Städte									
Brandenburg an der Havel	20 574	11 699	1 250	295	45	250	-	-	8,52
Cottbus	5 328	7 760	582	118	53	65	-	-	9,86
Frankfurt (Oder)	9 440	9 552	963	190	34	155	1	-	9,07
Potsdam	1 365	4 972	7 887	606	16	590	-	-	12,00
Landkreise									
Barnim	44 635	15 903	1 523	431	173	255	3	-	8,89
Dahme-Spreewald	30 628	27 574	3 526	619	226	392	1	-	9,94
Elbe-Elster	20 972	10 903	768	233	152	80	1	-	7,70
Havelland	47 423	11 138	1 065	389	203	186	-	-	7,95
Märkisch-Oderland	56 899	13 977	1 489	507	267	240	-	-	8,07
Oberhavel	31 842	23 325	1 761	432	171	261	-	-	9,59
Oberspreewald-Lausitz	33 519	10 537	1 178	306	152	154	-	1	7,16
Oder-Spree	34 378	23 729	1 821	473	255	218	-	-	9,48
Ostprignitz-Ruppin	40 998	15 820	1 878	442	178	264	-	-	8,05
Potsdam-Mittelmark	53 477	26 966	2 134	608	352	255	1	-	9,19
Prignitz	28 211	11 266	916	304	150	152	2	-	8,21
Spree-Neiße	43 481	18 595	1 334	453	301	152	-	-	7,53
Teltow-Fläming	33 310	26 667	2 958	589	202	386	1	-	9,36
Uckermark	26 400	8 301	478	226	164	62	-	-	6,81
Land Brandenburg	562 880	278 684	33 511	7 221	3 094	4 117	10	1	9,23

1) erste Jahresrate

2) Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen (ohne Wohnheime einschl. Kleinsiedlerstellen)

3) in Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen (ohne Wohnheime)

# 7. Quadratmeterkosten im vollgeforderten reinen Wohnungsbau 1995

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude insgesamt <sup>1)</sup>		darunter Wohngebäude <sup>2)</sup> mit					
			1		2		3 und mehr	
			Wohnungen					
	Grundst.- und Erschlies- sungs- kosten	Kosten des Bauwer- kes	Grundst.- und Erschlies- sungs- kosten	Kosten des Bauwer- kes	Grundst.- und Erschlies- sungs- kosten	Kosten des Bauwer- kes	Grundst.- und Erschlies- sungs- kosten	Kosten des Bauwer- kes
	DM je m²							
	Grund-	Wohn-	Grund-	Wohn-	Grund-	Wohn-	Grund-	Wohn-
	fläche							
Kreisfreie Städte								
Brandenburg an der Havel	44	2 288	109	2 574	105	2 381	30	2 216
Cottbus	77	2 786	80	2 845	76	2 366	-	2 358
Frankfurt (Oder)	139	2 444	80	2 904	82	2 569	264	2 257
Potsdam	509	2 899	216	3 097	-	-	591	2 887
Landkreise								
Barnim	133	2 558	123	2 650	142	2 587	185	2 414
Dahme-Spreewald	127	2 551	113	2 716	106	2 490	198	2 388
Elbe-Elster	40	2 572	36	2 642	40	2 204	90	2 334
Havelland	145	2 518	146	2 656	122	2 529	148	2 283
Märkisch-Oderland	132	2 521	125	2 629	149	2 568	174	2 244
Oberhavel	180	2 580	167	2 849	151	2 076	253	2 286
Oberspreewald-Lausitz	60	2 542	52	2 715	51	2 602	113	2 212
Oder-Spree	115	2 576	91	2 769	108	2 463	251	2 339
Ostprignitz-Ruppin	70	2 459	49	2 621	58	2 330	174	2 307
Potsdam-Mittelmark	134	2 645	133	2 791	112	2 581	149	2 361
Prignitz	57	2 431	47	2 635	48	2 243	89	2 206
Spree-Neiße	49	2 621	48	2 716	47	2 473	133	1 950
Teltow-Fläming	109	2 470	103	2 701	106	2 456	118	2 283
Uckermark	47	2 558	42	2 657	46	2 410	132	2 198
Land Brandenburg	106	2 556	94	2 709	93	2 473	152	2 365

1) ohne Gebäude auf Erbbaurechtsgrundstücken und ohne Wohngebäude mit Eigentumswohnungen

2) ohne Kleinsiedlerstellen und Wohnheime

